



KjG-Ferienlagergottesdienst 2017

#suchefrieden



KjG Katholische
junge Gemeinde
Diözesanverband Münster

Material:

Es wird kein gesondertes Material benötigt. Es sollte darauf geachtet werden, dass alle eine Möglichkeit zum Mitsingen haben, indem ausreichend Liederbücher oder Blätter zur Verfügung stehen. Die Lieder sind als Vorschläge zu verstehen.

Eingangslied: Eingeladen zum Fest des Glaubens (JuGoLo 26)

Statt eines Eingangsliedes kann auch (wenn vorhanden) das Lagerlied gespielt werden.

Einleitung / Liturgische Eröffnung

Fürs Ferienlager haben wir einiges eingepackt. Einiges, was wir unbedingt brauchen. Manche Dinge, die uns sonst selbstverständlich sind, haben wir zu Hause gelassen. Wir reduzieren uns auf Wesentliches.

Ihr seid jetzt eingeladen in zwei Minuten (*oder einer angemessenen, jedoch kurzen Zeitspanne*) etwas zu holen, was ihr unbedingt braucht, damit dieses Ferienlager gut funktioniert.

Nachdem die Kinder und Jugendlichen zurückgekehrt sind, können einige berichten, was sie herbeigeholt haben. Ggf. kann dann geschaut werden, ob noch weitere Personen das Gleiche mitgebracht haben.

Nur ganz wenig durftet und kontet ihr in der kurzen Zeit hier her holen. Auch im Evangelium hören wir, wie wenig die Jünger mitnehmen sollen, aber auch was sie immer dabei haben sollen. Ein ganz wichtiger Begleiter ist der Frieden. So dürfen wir jetzt Jesus bei uns begrüßen, der uns ermutigt, Frieden zu suchen und Frieden miteinander zu versuchen.

Kyrie (ggf. auch von Kindern / vom Team zu lesen)

Jesus, Du rufst uns, Frieden zu suchen.
Herr erbarme Dich

Jesus, Du ermutigst uns, Frieden anzubieten.
Christus erbarme Dich

Jesus, Du versprichst uns Deinen ewigen Frieden.
Herr erbarme Dich

Gloria: himmelwärts (JuGoLo 101)



Tagesgebet

Herr, unser Gott, wir suchen Frieden: für die Welt und Europa, für unser Land und die Gesellschaft, in der wir leben. Wir suchen Frieden mit und in Deiner Schöpfung, zwischen den Religionen und Konfessionen, in unserer Kirche und in unseren Gemeinden. Wir suchen Frieden untereinander und mit uns selbst. Wir suchen Frieden mit und in Dir. Dankbar sind wir Dir für alle, die uns das Glück gelingender Beziehungen schenken, die unseren Herzen und Seelen Frieden geben, die an Dich glauben, Dich lieben, Dich bezeugen, die unser Vertrauen auf Dich und Deine Nähe stärken.

Dankbar sind wir Dir vor allem, dass Du uns Deinen Sohn Jesus Christus geschenkt hast. Er ist unser Friede. Durch Ihn und mit Ihm können wir Friedensstifter sein.

Mit Ihm und allen Betern des Volkes Israel sprechen wir: „Wer ist der Mensch, der das Leben liebt und gute Tage zu sehen wünscht? Meide das Böse und tue das Gute; suche Frieden, und jage ihm nach!“

So lass uns Menschen werden, die das Leben lieben und den Frieden suchen. Darum bitten wir durch Ihn, Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn mit Dir dem Vater im Heiligen Geist. Amen.

(Nach dem Gebet des Katholikentages von Bischof Felix Genn)

Lesung - Vorschläge im Anhang

Antwortgesang/Lied: Manchmal feiern wir mitten am Tag (JuGoLo 630)

Evangelium

Mt 10,5-12

Da in den Ferienlagern Kinder, Jugendliche und Erwachsene mitfahren, ist zu überlegen, welche Übersetzung des Evangeliums gewählt wird. Es gibt im Anhang verschiedene Vorschläge.



Predigtanregung

Wie viele Dinge haben wir eigentlich ständig um uns herum. Und wie wenig bräuchten wir manchmal. Nicht nur, weil man mal sehen kann, wie genügsam man eigentlich ist, ist es gut, z.B. für ein Ferienlager mal auf einige alltägliche Begleiter zu verzichten. Wenn ich nicht dauernd meine Playstation, jedes erdenkliche Spielzeug, den Fernseher, Smartphone oder Computer zur Hand habe, dann werde ich vielleicht auch manchmal weniger abgelenkt.

Jesus ermutigt im Evangelium seine Freunde, auf das Allermeiste an Ausrüstung zu verzichten. Die Jünger sollen ohne Geld, damit auch ohne Einfluss, ohne Vorratstasche, damit bedürftig und bittend, ohne Schuhe und Stab, damit wehrlos, losziehen. Nichts was Ihnen Komfort oder vermeintliche Sicherheit verspricht sollen sie dabei haben. Eine Sache sollen sie aber unbedingt im Gepäck haben und davon reichlich austeilen. FRIEDEN.

Gerade wenn wir mal mit reduzierter Ausrüstung, in Gemeinschaft und gegenseitigem aufeinander Angewiesensein unterwegs sind, dann ist das eine gute Gelegenheit Frieden zu suchen, Frieden zu üben, Frieden zu versuchen. Dann kann man erkennen, dass wir zu Jesus gehören.

Credo (ggf. Lied): Ich glaube an den Vater (JuGoLo 202)

Fürbitten

Alle bekommen die Möglichkeit, selber eine Fürbitte zu formulieren. Dabei kann es ein Wort sein, aber auch ein Satz oder ein Name.

Nach jedem Gesagtem antworten alle: Wir bitten dich erhöre uns

Sollte der Gottesdienst im Vorfeld mit einigen Teilnehmenden des Lagers vorbereitet werden so können alternativ auch vorbereitete Fürbitten vorgetragen werden.

Gabenbereitungslied: Dieses kleine Stück Brot in unsern Händen (JuGoLo 232)

Heilig-Lied: Heilig, heilig, heilig - du bist heilig Gott (JuGoLo 275)

Friedenslied: Unter uns (JuGoLo 318)

(Lamm Gottes - gesprochen)

Vater unser

evtl. Danklied: So ist Versöhnung (JuGoLo 319)



Schlussgebet

Gebet der Vereinten Nationen (kann gemeinsam von allen gebetet werden)

Gott, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung. Gib uns den Mut und die Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinde einst mit Stolz den Namen *Mensch* tragen.
Amen.

Segen

Schlusslied: Möge Gott Deinen Weg begleiten (JuGoLo 391)

Übersetzungsvarianten zum Evangelium (Mt 10, 5-12)

Einheitsübersetzung

Diese zwölf Jünger sandte Jesus aus und gab ihnen folgenden Auftrag: »Geht nicht zu den Nichtjuden oder in die Städte der Samariter, sondern geht nur zu den Menschen aus dem Volk Israel. Sie sind wie Schafe, die ohne ihren Hirten verloren umherirren. Ihnen sollt ihr diese Botschaft bringen: »Gottes himmlisches Reich ist nahe!« Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige gesund und treibt Dämonen aus! Tut alles, ohne etwas dafür zu verlangen, denn ihr habt auch die Kraft dazu ohne Gegenleistung bekommen. Nehmt kein Geld mit auf die Reise, weder Goldstücke noch Silber- oder Kupfermünzen, auch keine Tasche für unterwegs, kein zweites Hemd, keine Schuhe und keinen Wanderstock. Denn wer arbeitet, hat ein Recht darauf, dass man ihn versorgt. Wenn ihr in eine Stadt oder in ein Dorf kommt, dann sucht jemanden, der willig ist, euch aufzunehmen. Dort bleibt, bis ihr weiterzieht. Wenn ihr in ein Haus eintretet, dann sagt: »Friede sei mit euch!« Wenn seine Bewohner euch und eure Botschaft annehmen, so soll der Friede, den ihr bringt, in diesem Haus bleiben. Tun sie dies nicht, so wird der Friede sie wieder verlassen und zu euch zurückkehren. Wenn ihr in einer Stadt oder in einem Haus nicht willkommen seid und man eure Botschaft nicht hören will, so geht fort und schüttelt den Staub von euren Füßen als Zeichen dafür, dass ihr die Stadt dem Urteil Gottes überlasst. Ich versichere euch: Sodom und Gomorra wird es am Tag des Gerichts besser ergehen als einer solchen Stadt.



Hoffnung für alle

Diese zwölf Jünger sandte Jesus aus und gab ihnen folgenden Auftrag: »Geht nicht zu den Nichtjuden oder in die Städte der Samariter, sondern geht nur zu den Menschen aus dem Volk Israel. Sie sind wie Schafe, die ohne ihren Hirten verloren umherirren. Ihnen sollt ihr diese Botschaft bringen: ›Gottes himmlisches Reich ist nahe!‹ Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige gesund und treibt Dämonen aus! Tut alles, ohne etwas dafür zu verlangen, denn ihr habt auch die Kraft dazu ohne Gegenleistung bekommen. Nehmt kein Geld mit auf die Reise, weder Goldstücke noch Silber- oder Kupfermünzen, auch keine Tasche für unterwegs, kein zweites Hemd, keine Schuhe und keinen Wanderstock. Denn wer arbeitet, hat ein Recht darauf, dass man ihn versorgt. Wenn ihr in eine Stadt oder in ein Dorf kommt, dann sucht jemanden, der willig ist, euch aufzunehmen. Dort bleibt, bis ihr weiterzieht. Wenn ihr in ein Haus eintretet, dann sagt: ›Friede sei mit euch!‹ Wenn seine Bewohner euch und eure Botschaft annehmen, so soll der Friede, den ihr bringt, in diesem Haus bleiben. Tun sie dies nicht, so wird der Friede sie wieder verlassen und zu euch zurückkehren. Wenn ihr in einer Stadt oder in einem Haus nicht willkommen seid und man eure Botschaft nicht hören will, so geht fort und schüttelt den Staub von euren Füßen als Zeichen dafür, dass ihr die Stadt dem Urteil Gottes überlasst. Ich versichere euch: Sodom und Gomorra wird es am Tag des Gerichts besser ergehen als einer solchen Stadt.



Mögliche Lesungen

(Dan 6,26-29)

Daraufhin schrieb König Darius an alle Völker, Nationen und Sprachen auf der ganzen Erde: Friede sei mit euch in Fülle! Hiermit ordne ich an: Im ganzen Gebiet meines Reiches soll man vor dem Gott Daniels zittern und sich vor ihm fürchten. Denn er ist der lebendige Gott; er lebt in Ewigkeit. Sein Reich geht niemals unter; seine Herrschaft hat kein Ende. Er rettet und befreit; er wirkt Zeichen und Wunder am Himmel und auf der Erde; er hat Daniel aus den Tatzen der Löwen errettet. Daniel aber ging es gut unter dem König Darius und auch unter dem Perserkönig Kyrus.

oder

(Röm 12,16-18.21)

Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für weise! Vergeltet niemand Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden! Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!



Kontakt:

KjG-Diözesanstelle Münster
Schillerstraße 44a
48155 Münster

Telefon und Notfallnummer: 0251/ 495 500
Mail: info@kjg-muenster.de

